

Kleine Köche zaubern große Gerichte

Aktion „Miniköche Europa“ geht in Bad Griesbach in die nächste Runde – Begrüßungsabend für 23 Kinder

Bad Griesbach. Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren sollen für das Thema Gesundheit durch richtige Ernährung in einer intakten Umwelt sensibilisiert werden. Hierzu gehört insbesondere neben der systematischen Berücksichtigung des Umweltschutzes auch regionales Bewusstsein. Das ist die Idee von Jürgen Mädger, dem Initiator der Aktion „Miniköche Europa“. Eine Initiative, die seit vielen Jahren auch in Bad Griesbach unterstützt wird.

Buben sind in der Überzahl

Und so starteten auch heuer wieder 23 Kinder – neun Mädchen und 14 Buben – unter der Teamleitung von Otto Wunsch, Geschäftsführer des Vital-Hotels Residenz in Bad Griesbach, in das Abenteuer Kochen lernen. Beim Begrüßungsabend wurden die jungen, lernbereiten Kinder vom Schulungsteam berufsgerecht eingekleidet und mit einem Koffer voller Arbeitsgeräte ausgestattet – natürlich alles Corona-konform. Eingangs begrüßte Geschäftsführer Otto Wunsch die 23 neuen Miniköche sowie deren Eltern und Geschwister. Die Miniköche, die in den kommenden zwei Jahren in Bad Griesbach ihre Ausbildung absolvieren, kommen auch diesmal wieder aus dem gesamten Landkreis Passau. Die Kinder lernen in den zwei Jahren, was guten Service ausmacht, wie man gesundes Essen zubereitet – und zum Abschluss



Begrüßungsabend: 23 Kinder, 14 Buben und neun Mädchen, starten in die neue Runde der Aktion „Miniköche Europa“.

– Foto: red

dürfen die Miniköche ihren Eltern und Ehrengästen mit einem Fünf-Gänge-Menü im Vital-Hotel Residenz zeigen, was in ihnen steckt. Über die zwei Jahre verteilt treffen sich die Miniköche 20 Mal. Lerninhalte sind Kochen, Servieren, Eindecken, Servietten, das Zubereiten alkoholfreier Cocktails, Lebensmittelkunde, Hygiene sowie gastronomische Fachbegriffe. Die Monatstreffen finden jeweils an einem Samstagvormittag statt. Am Schluss jedes Treffens werden die von den Kindern gekochten Speisen auch von den Kindern serviert und verkostet. Außerdem gehören zur Ausbil-

dung sieben Theorieblöcke, in denen es um Hygiene und die Ernährungspyramide, um den Wasserhaushalt, Getränke, Zucker

Prüfung nach zwei Jahren vor der IHK

und Zutatenlisten, Obst und Gemüse, Getreide, Kohlenhydrate und Ballaststoffe, Kartoffeln und Fette, Milch, Milchprodukte, Fleisch, Fisch und Ei geht. Nach den zwei Jahren legen die Miniköche vor der Industrie- und Handelskammer eine Prüfung ab. Die

IHK stellt allen Kindern ein offizielles IHK-Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an einem zweijährigen Berufsvorbereitungssseminar aus. Über dieses Zertifikat haben bereits weit über 400 junge Menschen einen Ausbildungsbetrieb bekommen. Die Aktion „Miniköche“ gibt es bereits seit 1989: Ohne kommerziellen Hintergrund soll es das Ernährungsbewusstsein von Kindern und Familien nachhaltig und langfristig verändern. Durch die zweijährige Dauer lernen die Kinder langsam und spielerisch – und damit nachhaltig – ein verbessertes Ernährungsverhalten.

Doch nun stehen die Miniköche erst am Anfang ihrer Karriere. Und für diese wünschte ihnen am Begrüßungsabend auch Landrat Raimund Kneidinger alles Gute und viel Spaß. Er bedankte sich dafür, die Schirmherrschaft der Aktion übernehmen zu dürfen. Eine Aufgabe, die er von seinem Amtsvorgänger Franz Meyer gerne übernimmt, wie er gegenüber den Kindern, den Eltern und den Ehrengästen betonte. Die Industrie- und Handelskammer wird vertreten durch Kathrin Stadler. Sie begleitet die Miniköche Bad Griesbach als Beauftragte der IHK die nächsten zwei

Jahre, bis diese dann eine Miniköche-Abschlussprüfung machen und eine IHK-Urkunde erhalten. Und selbstverständlich ließ es sich auch Bad Griesbachs Bürgermeister Jürgen Fundke nicht nehmen, die Miniköche persönlich zu begrüßen. Er sagte ihnen seine volle Unterstützung zu. Sodann war es an Otto Wunsch noch die Teamleiter vorzustellen: Sabine Rein (Küche), Stefanie Krabbes (Service) und Diana Bismesmeier (Ernährungslehre) sowie die drei Miniköche-Patinnen Luana Gottinger, Selina Hirler und Marie-Johanna Jasker, die alle bei der letzten Miniköche-Gruppe 2018 bis 2020 erfolgreich mitgemacht haben und nun die Teamleiter und die Miniköche unterstützen.

Sechs wissen schon jetzt: Sie wollen Koch werden

Abschließend wollte Otto Wunsch von den Mädchen und Buben noch wissen, warum sie Miniköche werden wollen. Die Antworten kamen wie aus der Pistole geschossen. Sechs der Kinder bekundeten, später einmal Koch oder Köchin werden zu wollen. Andere nehmen am Kurs teil, „weil ich der Mama was vorkochen möchte“ oder „weil ich nicht mehr aus der Dose essen möchte“ oder einfach aus dem Antrieb, „frisches und gesundes Essen kochen zu können“. Das alles, so viel sie schon verraten, bekommen sie locker hin, wenn sie in zwei Jahren ihr Miniköche-Diplom überreicht bekommen. – red

Mit der Kamera in den Kanal

Haarbach. Wie steht es um den Zustand der Abwasserkanäle in der Gemeinde Haarbach? Die Kameraabfahrgang 2020 ist Thema in der Sitzung des Gemeinderats. Das Gremium tagt öffentlich am Montag, 21. September, ab 19 Uhr im Rathaus.

Bei der Dorferneuerung Wolfkirchen geht es im speziellen um die Installation eines Maibaum-

ständers und die Beantragung der Fördermittel. Für die Änderung des Flächennutzungsplans und die Ortsabrundungssatzung für Bergham sind Stellungnahmen eingegangen, in beiden Fällen wird das weitere Vorgehen diskutiert und beschlossen. Auch im Fall der Ortsabrundungssatzung Kronholz sind Stellungnahmen eingegangen, auch hier wird über das weitere Vorgehen beraten.

Thema in der Sitzung ist auch die Sanierung der Gemeindestraße von Unterthalham nach Hausenberg. In Bezug auf die Straßenbeleuchtung müssen die Gemeinderäte über eine Änderung des Vertrags mit dem Bayernwerk befinden. Als letzter Punkt der öffentlichen Sitzung folgen Informationen und die Gemeinderäte können Anträge stellen. – red

Favoriten setzen sich durch

Sammereier/Waschin bei Trachten Trophy erneut erfolgreich



Bei der Siegerehrung: (von links) Golfmanager Robert Sammereier, Simon Kromer, Christoph Eder, Werner Glöckner, Karin Schreiner, Gabi Hopfensperger, Maximilian Schreiner, Peter Hopfensperger, Peggy Döhrring, Klaus Wieland, Somrudee Fischer und Roland Müller. – Foto: red

Bad Birnbach. Die Vorjahressieger Robert Sammereier (Manager Bella Vista Golfpark) und sein Scramble-Partner Wilfried Waschin (Golf Resort Bad Griesbach) haben wieder zugeschlagen. Bei der diesjährigen Trachten Trophy – die von Jenny Beck und Eva Waldemir ins Leben gerufen wurde und seit heuer direkt vom Bella Vista Golfpark organisiert wird – setzten sich die Favoriten mit 40 Bruttopunkten souverän durch. Die Herausforderer gaben ihr Bestes und holten auf den zweiten neun Löchern noch etwas auf, aber das Duo Christoph Eder/Roland Müller musste sich mit dem Sieg in der Nettoklasse A zufriedengeben. Insgesamt gingen dieses Jahr 32 Teilnehmer – fast ausschließlich in Tracht und Leder-

hose – an den Start. Trotz des Regens und der trüben Wetteraussichten waren alle gemeldeten Teilnehmer mit bester Laune am Start. Zwar kamen einzelne Spieler tropfnass in das Bella-Vista-Bistro zurück, doch jeder hatte ein Lächeln im Gesicht und freute sich über die gelungene Herausforderung. Die Spielform (2-er Teax Scramble) sorgte selbst bei diesem trostlosen Wetter für hervorragende Ergebnisse. Dieses Jahr entschieden Eder & Müller mit 46 Nettopunkten (zwei Punkte mehr als in 2019) die Nettoklasse A nach Stechen für sich. Platz 2 ging an das Duo Matzeder/Glöckner mit 44 Nettopunkten. In der Nettoklasse B siegte das Dreamteam Hopfensperger/Hopfens-

perger knapp im Stechen mit 49 Nettopunkten vor Schreiner & Schreiner, die in diesem Jahr erstmals in den Start gingen. Gestärkt von der Halfway-Verpflegung, die wieder von Roland Müller gesponsert wurde, feierten die Teilnehmer der Siegerehrung entgegen. Wie im Vorjahr warteten auf die Gewinner hochwertige Gutscheine von diversen Sponsoren. „Spieth und Wensky“ übernahm die Bruttopreise. Erstmals in diesem Jahr war auch Sandra Eder von Trachten Waldmann mit von der Partie und stellte Preise für die Nettowertungen zur Verfügung. Die Sonderwertungen wurden vom Landgasthof Winbeck übernommen.

Neuaufgabe gesichert

Die Sonderwertung „Nearest to the Pin“ ging an Somrudee Fischer (3,69 m) und Wilfried Waschin (4,63 m). Den „Longest Drive“ sicherten sich Peggy Döhrring und Klaus Wieland. Ein absolutes Déjà vu zum Vorjahr. Nur die Längen waren anders. Mit großer Begeisterung wurde die Nachricht auf eine Neuaufgabe in 2021 quittiert. Die Terminfindung läuft bereits auf Hochtouren. – red

Sonderausstellung ist eröffnet

Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen zeigen ihre Werke im KUSS



Die Ehrengäste und Künstler des Hauses stellten sich nach einer eindrucksvollen Vernissage zum Gruppenfoto auf. – Fotos: Gudrun Wimmer

Bad Griesbach. Das als „KUSS“ (Kunst im Schloss) bekannte Künstlerhaus hatte zu einer Vernissage der besonderen Art eingeladen. Die Ausstellung mit dem Titel „Das Leuchten in mir“ zeigt Werke von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Die ausstellenden Künstler kommen vom Bruder-Konrad-Haus in Rothalmünster unter der Organisation des Caritas-Hauses St. Ulrich in Pocking.

Kuratorin Katharina Lezuó begrüßte die geladenen Gäste und erläuterte beim Rundgang durch die Ausstellung die Entstehung der Objekte und die dazu gehörenden Texte. Bei den ausgestellten Werken handelt es sich durchwegs um Luminogramme, also Bilder, welche bei der Technik der Luminographie entstehen. Dabei wird durch Langzeitbelichtung der Weg des Lichts in einem abgedunkelten Raum festgehalten. Dadurch entstehen nicht nur bezaubernde Bilder, sondern es wird gleichzeitig der Verlauf der eigenen Bewegung eingefangen.

Bei der Betrachtung der einzelnen Luminogramme stellte sich zunehmend heraus, dass jede Bewegung etwas über die Persönlichkeit eines Einzelnen aussagt. Als Begleiterin dieses Projekts war



Eines der Luminogramme mit dazugehörigem Textbeitrag.

es für Katharina Lezuó überraschend, wie schnell viele der Teilnehmer sofort Wörter oder bestimmte Symboliken mit den von ihnen geschaffenen Bild assoziierten, die ebenfalls Ausdruck ihrer Persönlichkeit sind. „Einige gaben ganz alleine ihrem Kunstwerk spontan einen Namen, andere fanden den Namen gemeinsam mit mir und wieder anderen stellten sich verschiedene Namen vor, da sie selbst nicht in der Lage sind, sich verbal mitzuteilen.“ Die Kuratorin weiter: „Dennoch wurde mir durch heftiges Nicken oder begerotes Lachen Zustimmung erteilt. Oder das Gegenteil, wobei durch ein lautes „Nein“, ein heftiges Kopfschütteln, ein einfaches Umdrehen und Abwenden mir mitgeteilt wurde, dass ich auf dem Holzweg bin. Das gleiche

wiederholte sich bei den Texten. Anfangs war ich mir nicht sicher, ob dies überhaupt möglich sein würde. Wie sollten sich manche Teilnehmer zu den Bildern äußern und verstehen sie, was ich von ihnen erwartete? Doch plötzlich entstanden immer schönere Interpretationen der Bilder durch die Impulse ihrer Gestalter. Es machte unglaublich viel Freude, gemeinsam mit ihnen ihre Bilder zu erarbeiten. Bei den Künstlern selbst entstand Stolz und Freude über das, was sie erschaffen haben, und das Wissen darüber, dass dies nun einem öffentlichen Publikum zugänglich gemacht wird.“ Die Ausstellungsbesucher jedenfalls zeigten sich von dem Projekt des Bruder-Konrad-Hauses der Caritas Pocking beeindruckt. Geistige Beeinträchtigungen müssen kein Hindernis sein, sondern können sogar besondere Fähigkeiten fördern. Die Texte der Künstler sind demnach als Anregung zu verstehen, daraus durch etwas zu lernen. Die Ausstellung „Das Leuchten in mir“ ist bis zum 31. Oktober zu den üblichen KUSS-Zeiten (Donnerstag und Samstag jeweils 10 bis 15 Uhr) und nach Vereinbarung geöffnet. – rl